

Ich wollte Missionarin werden

Sr. Soly Mathew, Indien

Ich bin Schwester Soly Mathew, msc und stamme aus Kerala, Indien. Ich habe schon in sehr jungen Jahren mit den Missionsschwestern vom heiligsten Herzen Jesu gelebt. Ich wollte Missionarin werden und habe mich auf den die Suche nach einer passenden Gemeinschaft gemacht. Dafür bin ich von Kerala nach Bangalore gekommen. Das war sehr aufregend und eine neue Welt für mich. Ein vollkommen fremder Ort an dem ich Englisch lernen musste, denn bei mir zu Hause wurde nur Malayalam gesprochen. Meine Mutter war mir dabei eine große Unterstützung und hat mir Mut gemacht. Rückblickend war es eine tolle Zeit!



Lehrerin aus Leidenschaft

Nach den Gelübden habe ich für das Lehramt studiert und einige Jahre als Lehrerin gearbeitet. Danach habe ich für Studien mehrere Jahre auf den Philippinen und in England gelebt und gelernt. Zurück in Indien war ich zunächst zuständig für die Ausbildung unserer jungen Mitschwestern. Inzwischen bin ich die Distriktleiterin von Indien. Vielleicht kann ich nach meiner zeitlich begrenzten Amtszeit wieder Lehrerin sein. Mein Beruf als Lehrerin ist eine Art Leidenschaft für mich. Ich liebe es wirklich sehr mit Kindern zu spielen und sie zu unterrichten.

Handlungsbedarf und Talente geben die Richtung an

Nun lebe und arbeite ich in unserem Provinzhaus in Bangalore als Leiterin des Distrikts Indien. Zu meinen Aufgaben gehören Entscheidungen über unsere missionarische Ausrichtung und die Suche nach neuen Entwicklungsmöglichkeiten. Wir sehen unsere Mission immer dort, wo Menschen uns brauchen. Das heißt, wir entwickeln uns je nach Handlungsbedarf und der Talente und Vorlieben unserer Mitschwestern. Zurzeit arbeiten unsere Mitschwestern in Indien in einer Schule in Bellary, einem Kindergarten in Bangalore, in zwei Kindertagesstätten, in zwei Wohnheimen für arbeitenden Frauen und Student*innen, in einem Krankenhaus und einem Altenheim.

Spiritualität der Ruhe und des Herzens

Ich liebe kurze Reflexionen und einfache Botschaften und Impulse. Daraus nehme ich viel mit. Ich mag Meditation und besonders die Spiritualität des Herzens unserer Gemeinschaft. Vor allem mag ich Ruhe und keinen Lärm. In meiner Gemeinschaft verbringen wir morgens und abends eine stille Zeit miteinander, zusätzlich zu unseren Gebetszeiten. In meiner Gemeinschaft haben wir regelmäßige Gespräche des Teilens. Wir nehmen uns Zeit und teilen unsere Erfahrungen und Erlebnisse miteinander. Das tut mir sehr gut.

Geduld ist eine wichtige Eigenschaft!

Wir MSC-Schwestern in Indien haben sehr unterschiedliche kulturelle Hintergründe: wir kommen aus Kerala, Tamilnadu und Karnataka. Das ist herausfordernd im Alltag, aber wir lernen auch viel voneinander. Es ist interessant, wie unterschiedlich wir sind, obwohl wir alle aus Indien sind. Südindien ist sehr anders als Nordindien. Aber es ist auch verbindend, dass wir alle von unterschiedlichen Orten kommen und alle in Bangalore eine neue Sprache erlernen mussten und müssen. Es bleibt immer wichtig zu Lernen. Geduld ist eine wichtige Eigenschaft!

Zusammenhalten als Menschheitsfamilie

Mir ist wichtig, dass wir weltweit als eine Menschheitsfamilie zusammenhalten. Rasse, Farbe, Sprachen, Religionen sind Nebensachen: wir sind Eins. Seid ihr selbst. Akzeptiert eure Unterschiede. Lasst uns zusammenarbeiten, um einen Unterschied im Leben der anderen auszumachen.

Interview: Anna Murböck